

Dipl.-Ing. Tjark Aden
Fachbereichsleiter
Leistungsplanung/Bauherrenberatung
Telefon: +49 (40) 309 709 - 132
E-Mail: t.aden@argus-hh.de

Ergebnisprotokoll P18 / 001

Dieses Protokoll umfasst 13 Seiten inkl. Teilnehmerliste.

Projekt: Vattenfall Fernwärme Systemanbindung West

hier: 1. Leitungsbesprechung

Termin: Dienstag, 20.03.2018, 13:00 Uhr

Ort: ARGUS Stadt und Verkehr, Admiralitätstraße 59, 20459 Hamburg

Teilnehmer:

Name	Abteilung/Büro	Telefon	E-Mail
Herr Lassen-Petersen	Vattenfall Wärme	6396 2264	Dirk.lassen-petersen@vattenfall.de
Herr Banning	GEF	0172 728 0452	Timo.banning@gef.de
Herr Peikert	HPA	42847 3921	Klaus.peikert@hpa.hamburg.de
Frau Thureau	WTM	35009 252	s.thureau@wtm-hh.de
Herr Lindemann	HWW Bez. West	7888 34212	Thomas.lindemann@hamburgwasser.de
Herr Gründahl	HWW Bez. West	7888 34031	Wolf.gruendahl@hamburgwasser.de
Herr Jäger	HWW IK 20	7888 82120	enno.jaeger@hamburgwasser.de
Herr Mahler	HWW Bez. Mitte	7888 8112	Ralf.mahler@hamburgwasser.de
Herr Fritz	Stromnetz Hamburg	49202 3856	Nicolai.fritz@stromnetz-hamburg.de
Herr Sander	Stromnetz Hamburg	49202 3881	Stefan.sander@stromnetz-hamburg.de
Herr Steenhus	Dataport	42846 2569	harald.steenhus@dataport.de
Herr Krell	Gasnetz Hamburg	2366 8073	Volker.krell@gasnetz-hamburg.de
Herr Jorga	Gasnetz Hamburg	2366 8107	Lars.jorga@gasnetz-hamburg.de
Herr Klepando	Gasnetz Hamburg	2366 3144	Georgij.klepando@gasnetz-hamburg.de
Herr Aden	ARGUS	309709132	t.aden@argus-hh.de
Frau Bückig	ARGUS	309709177	f.bueckig@argus-hh.de

Verteiler (jeweils mit der Bitte um interne Verteilung), wie Teilnehmer und zusätzlich an:

Name	Abteilung/Büro	Telefon	E-Mail
Herr Ohms	Colt	35067 721	Christian.ohms@colt.net
Herr Junghans	CentruryLink	82229 7346	Planauskunft.hamburg@centurylink.com
	Vodafone		planauskunft@kabeldeutschland.de
Herr Aldag	Telekom	040 30600 9955	h.aldag@telekom.de
Herr König	Telekom	040 30600 6430	hkoenig@telekom.de
Herr Helmke	NWOWHW	0421 62392	Holger.helmke@nwowhv.de
Herr Bein	1&1 Versatel	6002 0021	Christian.bein@versatel.de
Herr Dötze	1&1 Versatel	55444 7110	Joern.doetze@versatel.de
Herr Lauterbach	WTM	040 3500 9273	a.lauterbach@wtm-hh.de
Herr Dost	WTM	040 3500 9259	p.dost@wtm-hh.de
Herr Elsner	Babendererde	0451 3009 3916	pe@babeng.com

Termin **zuständig**

1 Veranlassung		
Zu dieser Leitungsbesprechung wurde im Rahmen der 1. Verschickung der Leitungstrassenplanung „Vattenfall Fernwärme Systemanbindung West“ vom 23.02.2018 durch ARGUS im Auftrag von Vattenfall Wärme Hamburg eingeladen. Ziel der Besprechung ist, die vorliegende Leitungstrassenplanung mit den Leitungsträgern abzustimmen, damit die erforderliche Trassenanweisung erstellt werden kann.		
2 Grundlagen		
Am Rugenberger Damm im südlichen Hamburg befindet sich eine Anlage zur Müllverwertung. Bei dem Verwertungsprozess des Abfalls entstehen Wärmeleistungen, die für das Fernwärmesystem von Vattenfall Wärme Hamburg GmbH nutzbar gemacht werden sollen. Für die Einbindung in die bestehende Fernwärmetrasse Wedel – Haferweg ist es daher erforderlich, eine neue Trasse von Süden nach Norden aus zu schaffen. Die vorhandene Verkehrserschließung muss in diesem Zusammenhang zum Bauvorhaben angepasst werden.		
3 Ergebnisse		
Die einzelnen Leitungsunternehmen haben ihre Belange bezüglich der geplanten		

Termin zuständig

Trassenführungen und ggf. Ausführungszeiten noch einmal benannt. Die Ergebnisse sind im Folgenden aufgelistet und zusammengefasst.		
3.1 Vattenfall Wärme		
<p>Allgemein:</p> <p>Einbau von Kunststoffmantelrohren; Außendurchmesser PE-Mantel DN 1100, Innendurchmesser Stahlrohr DN 800; angenommene Oberflächentemperatur unter 40°, Regelüberdeckung 1,50 m.</p> <p>Hausanschlüsse: Um die Hausanschlüsse der anderen Leitungsträger nicht zu gefährden bzw. um einen Umbau zu vermeiden, werden die Rohre mittels Unterquerung durch Rohrschleusen eingebracht. Für den Nordbereich sind 12 m lange Rohrstangen, im Südbereich 16 m lange Rohrstrangen für den Einbau geplant. Des Weiteren wird darauf hingewiesen, dass für die Hausanschlüsse Maßnahmen zur Vermeidung von Wärmeübertragungen zu treffen sind.</p> <p>Nordbereich</p> <p>Parkstraße: Die Hausanschlüsse sind durch Vattenfall zu sichern. Es wird darauf hingewiesen, dass die Hausanschlüsse von HWW 10-15 cm höher liegen als die Trinkwasserleitung.</p> <p>Mühlenhoffweg: Der große Baum beim Schachtbauwerk muss bestehen bleiben. Das Schachtbauwerk ist entsprechend zu verschieben.</p> <p>Osdorfer Landstraße: Die Fernwärmeleitungen werden unter den bestehenden Sielleitungen geführt.</p> <p>Notkestraße: Das geplante Schachtbauwerk für die Absperrarmatur sollte möglichst nicht mit den Gasleitungen kollidieren. Es ist eine entsprechende Alternative zu prüfen.</p> <p>Nachrichtlich: Das Schachtbauwerk wird verschoben.</p> <p>Südbereich</p> <p>Dradenaustraße / Antwerpenstraße: Die Fernwärmetrasse kreuzt die bestehende Trinkwasserleitung DN 1000 GG (1970) von HWW. Die Fernwärmetrasse verläuft unter der Trinkwasserleitung.</p> <p>Antwerpenstraße: Hier ist eine Trinkwasserleitung DN 600 von 1974 vorhanden,</p>		<p>GEF / ARGUS</p> <p>GEF / ARGUS</p>

Termin zuständig

<p>welche die Trasse kreuzt. Um Kosten zu vermeiden soll noch einmal geprüft werden, ob HWW umgelegt werden soll oder die Fernwärmetrasse unter der Trinkwasserleitung bei einer Tiefe von 3,50 m liegen kann.</p> <p>Tankweg: Im Tankweg, gegenüber dem alten Zollgebäude, müssen die Gleise gequert werden. Die Planung für die Querung ist noch nicht abgeschlossen. Ob die Trasse erdverlegt oder aufgeständert wird, wird derzeit noch geprüft.</p> <p>Elbe: Der Startschacht wird beim Anleger Bubendeyweg sein. Für den Übergang nach Norden muss der Düker in der Elbe gequert werden. Die Gespräche hierzu laufen bereits. Für den Austritt der Querung im Norden gab es mehrere Varianten. Bei der Vorzugsvariante ist der Zielschacht der Fernwärmetrasse auf der Nordseite im Hindenburgpark geplant.</p>		
<p>3.2 Hamburger Stadtentwässerung (HSE)</p>		
<p>Nordbereich</p> <p>Parkstraße: Im Bereich Kreetkamp Richtung Schmidtkamp ist für die HSE eine Dienstbarkeit eingetragen. Die vorhandenen Schächte in der Baugrube müssen verlegt und eine neue Querung über die Fernwärmetrasse hergestellt werden.</p> <p>Klein Flottbeker Weg / Golfstraße: Die Sielleitung DN 400 muss im Vorwege umverlegt werden.</p> <p>Otto-Ernst-Str.: Das vorhandene Siel muss umverlegt werden. Gem. Auskunft HSE muss im Rahmen der Ausführungsplanung eine Suchschürfte zur Lage der Leitung und der Bestandsbäume durchgeführt werden.</p> <p>Gleise S-Bahn: Da die Querung unter den S-Bahngleisen mittels Vortrieb ausgeführt werden soll, muss das Siel in der Start- und Zielbaugrube gesichert und provisorische Leitungsführungen erstellt werden.</p> <p>Einmündung Waitzstraße: Der vorhandene Sielschacht muss versetzt werden. Die Sielleitungen die mit der Fernwärme zusammentreffen, müssen umverlegt werden.</p> <p>Bellmannstr. bis Mühlenhoffweg: Die bestehende Sielleitung ist im Vorwege zu verlegen.</p> <p>Beckmannstr. bis Baron-Vogt-Str.: Die bestehende Sielleitung ist im Vorwege zu</p>		

Termin zuständig

<p>verlegen.</p> <p>Röbek bis Osdorfer Landstraße: Die bestehende Sielleitung ist im Vorwege zu verlegen.</p> <p>Leiblstieg: Für die Sielleitung müssen Suchschürfen durchgeführt werden.</p> <p>Anschlussleitungen Nordbereich: Die Siele im Nordbereich liegen häufig in Tiefen von 2-3 m und somit in nahezu gleicher Höhenlage wie die geplante Fernwärmeleitung. In Abhängigkeit von der Höhenlage der Anschlussleitungen auf den Privatgrundstücken wird ein Über- / Unterqueren der geplanten Fernwärmeleitung ggf. bautechnisch nicht möglich sein. Die Hausanschlüsse der Entwässerung sind im Rahmen der Ausführungsplanung auf Höhenkollision zu prüfen.</p> <p>Nachrichtlich: Um einen Umbau der privaten Grundstücksentwässerungsanlagen zu vermeiden, werden für den PFA vorgesehen, dass betroffene Anschlussleitungen in Sammelleitungen im öffentlichen Grund zusammengefasst und an einer höhentechnisch geeigneten Stelle an das Siel angeschlossen werden. Für die Unterhaltung der Sammelleitung wäre die HSE zuständig.</p> <p>Zum Hühnengrab bis Notkestraße: Die bestehende Sielleitung ist im Vorwege zu verlegen.</p> <p>Südbereich</p> <p>Im Südbereich sind keine Anlagen der HSE betroffen.</p>		
<p>3.3 Hamburg Wasser (HWW)</p>		
<p>Nordbereich</p> <p>Hindenburgpark: HWW besitzt im Bereich des Elbhanges eine Leitung DN 1000 (1967). HWW wird darum gebeten zu prüfen, ob es für diese Leitung Bestandsdaten gibt und mit welcher Überdeckung diese verbaut wurde. Die Leitung verläuft durch das herzurichtende Arbeitsplateau für die Herstellung des Zielschachtes. Die genaue Tiefenlage der Wasserleitung wird im Vorwege durch Aufgrabungen festgestellt. Die Leitung wird bei den Planungen für das Arbeitsplateau berücksichtigt. Ein Freilegen und / oder Umlegen der Leitung wird ausgeschlossen.</p> <p>Elbchaussee: HWW besitzt in diesem Bereich eine Leitung DN 850 (1967) in Grauguss. Diese Leitung wird außerhalb der Maßnahme Vattenfall Fernwärme</p>		

Termin zuständig

<p>Anbindung West erneuert. HWW wird darum gebeten, die entsprechenden Termine anzugeben.</p> <p>Parkstraße, mittig zw. Klein Flottbeker Weg / Golfstraße: für die Herstellung des Absperrschachtes muss die HWW-Leitung DN 100 GGG ZM bauzeitlich verlegt werden. Sollte die Maßnahme in den Winter hineinführen, sollte die Leitung mit einer Rohrbegleitheizung verlegt werden.</p> <p>Gleise S-Bahn: Die Trinkwasserleitung DN 100 in Grauguss (1882) muss im Vorwege erneuert werden.</p> <p>Leiblstieg: Für die Trinkwasserleitung müssen für die Ausführungsplanung Suchschürfen durchgeführt werden, um die genaue Lage der Leitung zu ermitteln. Falls eine Umlegung erforderlich wird, kalkuliert die HWW mit 2-3 Wochen Bauzeit.</p> <p>Notkestraße: Die vorhandene Leitung im Bereich des U-Bogens der Fernwärme muss prov. verlegt werden. Nach Fertigstellung muss die Leitung in vorhandener Trasse wieder durchverbunden werden.</p> <p>Südbereich</p> <p>Finkenwerder Straße: Hier kreuzt die Fernwärmetrasse die Trinkwasserleitung DN 800 (1970). Es ist seitens HWW zu prüfen, in welcher Tiefenlage sich die Leitung befindet. Da HWW hierzu keine Bestandsunterlagen vorliegen hat, ist für die Ausführungsplanung eine Suchschürfe erforderlich.</p> <p>Dradenaustraße: Es ist zu prüfen, ob die vorhandene Trinkwasserleitung DN 400 (1970) höher gelegt werden kann. Hierzu muss HWW prüfen, wo die nächste Einspeisung ist. Wenn die Leitung verlegt werden kann, muss dieses im Vorwege erfolgen. Die Vorlaufzeit kalkuliert HWW mit 6 Monaten, die Bauzeit mit 2 Wochen bei einer jeweils halbseitigen Fahrbahnspernung.</p> <p>Antwerpenstraße: Die vorhandene 600er Trinkwasserleitung in Stahlrohr (1974) muss ggf. provisorisch umverlegt werden. Hierfür ist seitens HWW eine hydraulische Prüfung erforderlich. Des Weiteren wird HWW darum gebeten zu prüfen, ob es für diese Leitung Bestandsunterlagen gibt. Sollte HWW seine Leitung umverlegen müssen, ist zu klären, wer die Kosten hierfür trägt. HWW veranschlagt für diese Maßnahme die Vorlaufzeit mit 8 – 12 Monaten, sowie mit einer Bauzeit von 4 – 8 Wochen.</p>		
--	--	--

Termin zuständig

3.4 Stromnetz Hamburg		
<p>Nordbereich</p> <p>Hindenburgpark: Die vorhandene Leitung muss in der Baugrube gesichert oder prov. verlegt werden, wenn diese z. B. für die öffentliche Beleuchtung notwendig ist. Nach Fertigstellung muss die Leitung in vorhandener Trasse wieder durchverbunden werden. Stromnetz Hamburg wird daher darum gebeten zu prüfen, um was für eine Leitung es sich handelt und ob diese ggf. während der Bauzeit außer Betrieb genommen werden kann.</p> <p>Parkstraße, mittig Klein Flottbeker Weg / Golfstraße: Die vorhandene Leitung muss in der Baugrube gesichert und prov. neu verlegt werden. Nach Fertigstellung muss die Leitung in vorhandener Trasse wieder durchverbunden werden.</p> <p>Röbbek: Die vorhandenen Leitungen sind dauerhaft umzulegen. Vattenfall Wärme prüft jedoch eine Anpassung der Trasse.</p> <p>Nachrichtlich: Die Umlegung entfällt.</p> <p>Notkestraße: Die vorhandene Leitung im Bereich des U-Bogens der Fernwärme muss in der Baugrube gesichert und prov. neu verlegt werden. Nach Fertigstellung muss die Leitung in vorhandener Trasse wieder durchverbunden werden.</p> <p>Südbereich</p> <p>Im Südbereich sind keine Anlagen von Stromnetz Hamburg betroffen.</p>		
3.5 Gasnetz Hamburg		
<p>Nordbereich</p> <p>Osdorfer Landstraße: Seitens Gasnetz Hamburg ist zu prüfen, ob die vorhandene Gasleitung während der Bauzeit außer Betrieb genommen oder ob sie provisorisch umverlegt werden muss.</p> <p>Notkestraße: Die vorhandene Leitung im Bereich des U-Bogens der Fernwärme muss in der Baugrube gesichert und prov. neu verlegt werden. Nach Fertigstellung muss die Leitung in vorhandener Trasse wieder durchverbunden werden. Der Absperrschacht sollte außerhalb des Knotens angeordnet werden, um die Umlegung der Gastrasse zu vermeiden.</p> <p>Südbereich</p>		

Termin zuständig

<p>Dradenastraße: Vattenfall Wärme muss hier einen Absperrschacht bauen. Dazu ist es erforderlich, die Gasleitung mit dem vorhandenen Steuerkabel zu verlegen. Seitens Gasnetz ist zu prüfen, ob die Gasleitung dauerhaft an der geplanten provisorischen Trassenführung verbleiben kann. Des Weiteren sind dort Steuerpunkte vorhanden, die evtl. ebenfalls verlegt werden müssen. Gasnetz prüft dieses ebenfalls und übermittelt die Bestandsdaten. Bei einer möglichen Umverlegung kalkuliert Gasnetz die Vorlaufzeit mit 6 Monaten und die Ausführung mit 3 Wochen.</p> <p>Auflagen und Informationen zur Sicherung der Gasversorgungsanlagen (nachrichtlich durch GNH):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Gasversorgungsanlagen sind im Bestand zu sichern. • Mechanische Beschädigungen unserer Gasversorgungsanlagen sind im Vorfeld durch geeignete Schutzmaßnahmen auszuschließen. • In Kreuzungsbereichen sind unsere Gasversorgungsanlagen freizulegen und in offener Bauweise (unterhalb) zu queren. • In Kreuzungsbereichen beträgt der Mindestabstand bei Gasversorgungsanlagen ≤ 16 bar 30 cm. • Bei Gasversorgungsanlagen > 16 bar beträgt der Mindestabstand bei Kreuzungen 60 cm (Ab Dimension DN 200 mindestens 80 cm). • Bei Parallelverlegung beträgt der Mindestabstand 80 cm (Alle Druckstufen). • Die Regeldeckung unserer Gasversorgungsanlagen beträgt 80 cm. • Eine Verringerung der Abstände kann in Zwangspunkten geprüft werden und ist anzumelden. • Die Gasversorgungsanlagen sind im Vorfeld durch Suchschachtungen zu lokalisieren und die dazugehörigen Koordinaten an den jeweiligen Konfliktpunkten zur Verfügung zu stellen. • Die Vorlaufzeit zur Umlegung unserer Gasversorgungsanlagen beträgt mindestens 6 Monate. • Je nach Umfang und Größe der Umlegungsarbeiten kann sich die Vorlaufzeit verlängern. • Die Dauer der jeweiligen Maßnahme kann nach Bedarf geprüft werden und ist rechtzeitig anzumelden. • Jegliche Kosten die der Gasnetz Hamburg GmbH durch die geplante 		
---	--	--

Termin zuständig

Maßnahme entstehen werden vom Verursacher getragen.		
3.6 Deutsche Telekom AG (DTAG)		
<p>Seitens der DTAG hat kein Vertreter an der Leitungsbesprechung teilgenommen.</p> <p>Nordbereich</p> <p>Beseler Str.: Die vorhandene Leitung muss in der Baugrube gesichert oder prov. verlegt werden. Nach Fertigstellung muss die Leitung in vorhandener Trasse wieder durchverbunden werden.</p> <p>Notkestraße: Die vorhandene Leitung im Bereich des U-Bogens der Fernwärme muss in der Baugrube gesichert oder prov. verlegt werden. Nach Fertigstellung muss die Leitung in vorhandener Trasse wieder durchverbunden werden.</p> <p>Südbereich</p> <p>Im Südbereich sind keine Anlagen der DTAG betroffen.</p>		
3.7 Colt Technology Services GmbH		
<p>Seitens Colt hat kein Vertreter an der Leitungsbesprechung teilgenommen.</p> <p>Keine Maßnahmen.</p>		
3.8 Vodafone Kabel Deutschland (VKD)		
<p>Seitens VKD hat kein Vertreter an der Leitungsbesprechung teilgenommen.</p> <p>Gem. telefonischer Auskunft durch VKD liegen die Leitungen in der Telekomtrasse. Eventuelle Anpassungen der Leitungen richten sich nach möglichen Änderungen durch die Telekom.</p>		
3.9 Dataport AöR		
<p>Nordbereich</p> <p>Hindenburgpark: Die vorhandene Leitung muss in der Baugrube gesichert oder prov. verlegt werden. Nach Fertigstellung muss die Leitung in vorhandener Trasse wieder durchverbunden werden.</p> <p>Parkstraße, mittig zw. Klein Flottbeker Weg / Golfstraße: Die vorhandene Leitung muss in der Baugrube gesichert oder prov. verlegt werden. Nach Fertigstellung</p>		

Termin zuständig

<p>lung muss die Leitung in vorhandener Trasse wieder durchverbunden werden.</p> <p>Südbereich</p> <p>Im Südbereich sind keine Anlagen von Dataport betroffen.</p>		
3.10 CenturyLink		
<p>Seitens CenturyLink hat kein Vertreter an der Leitungsbesprechung teilgenommen.</p> <p>Keine Maßnahmen.</p>		
3.11 1 & 1 Versatel		
<p>Seitens 1 & 1 Versatel hat kein Vertreter an der Leitungsbesprechung teilgenommen.</p> <p>Nordbereich</p> <p>Hindenburgpark: Die vorhandene Leitung muss in der Baugrube gesichert oder prov. verlegt werden. Nach Fertigstellung muss die Leitung in vorhandener Trasse wieder durchverbunden werden.</p>		
3.12 HPA		
<p>nachrichtliche Stellungnahme:</p> <p>Tankweg: Im Tankweg, gegenüber dem alten Zollgebäude, müssen die Gleise gequert werden. HPA weist darauf hin, dass der in der Planung dargestellte Winkel zur Querung der Gleise sehr gering gewählt ist. HPA wünscht daher in diesem Bereich eine Optimierung.</p> <p>Dem Wunsch der Optimierung wird entsprochen. Die Trassenführung wird die Gleise senkrecht queren.</p>		
3.13 Nord-West Oelleitung		
<p>Seitens Nord-West Oelleitung hat kein Vertreter an der Leitungsbesprechung teilgenommen.</p> <p>nachrichtliche Stellungnahme:</p> <p>Die Nord-West Oelleitung weist darauf hin, dass die NDO34 Leitung im Abschnitt von der Finkenwerder Straße bis zum Köhlfleethafen nicht mehr in Betrieb ist.</p>		

Termin zuständig

<p>Jedoch ist die Leitung gem. Planunterlagen im Bereich „Süd“ wie folgt betroffen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Blatt 20 – 1 x Kreuzung • Blatt 20 – 27 – Parallellage außerhalb des Schutzstreifens • Blatt 27 – 2 x Kreuzung • Blatt 27 – 29 – Parallellage • Blatt 29 – Kreuzung • evt. Noch eine Kreuzung im Bereich Tankweg <p>Seitens Nord-West Ölleitung bestehen jedoch grundsätzlich keine Bedenken, sofern ihre Auflagen berücksichtigt werden. Die Schutzanweisungen wurden in der Stellungnahme übersendet.</p> <p>Auflagen und Informationen zur Sicherung der Ölleitung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die vorgeschriebene Leitungsüberdeckung von 1,0 m darf nicht unterschritten werden. Es ist sicherzustellen, dass die Mindestüberdeckung auch standsicher bleibt. • Die Oberfläche ist so zu befestigen, dass Räder oder Ketten sich nicht in den Boden einwühlen können. Die zulässige Achslast der Fahrzeuge beträgt nicht mehr als 10,0 t. • Parallel zu verlegende Fremdleitungen, -kabel und dgl. müssen außerhalb des Schutzstreifens liegen. Die Schutzstreifenbreite der Leitung NDO34 beträgt 10 m. • Kreuzungen mit Fremdleitungen müssen möglichst rechtwinklig erfolgen. Metallische Leitungen müssen zudem grundsätzlich isoliert sein. • Der Abstand von kreuzenden Fremdleitungen bzw. -kabel muss bei offener Bauweise 0,50 m betragen, bei Bohr-/Pressverfahren mindestens 1,00 m. 		
<p>4 Sonstiges</p>		
<p>4.1 Allgemein</p>		
<p>Seitens der Leitungsträger besteht Einvernehmen zu der Planung.</p> <p>Die Leitungsträger werden darum gebeten, ihre Rahmenbedingungen zu übersenden. ARGUS übersendet an alle Leitungsträger die Gesamtübersicht der Baumaßnahme. Die Leitungsträger werden seitens Vattenfall darum gebeten,</p>		<p>Alle</p> <p>Alle</p> <p>ARGUS</p>

Termin zuständig

Einzelkostenangebote zu erstellen.		
4.2 Termine / Bauablauf		
angestrebte Termine: <ul style="list-style-type: none"> ▪ genehmigte Planfeststellung Ende 2019 ▪ Bauzeit 2020 - 2022 		
5 Weiteres Vorgehen		
ARGUS stimmt sich weiter mit den betroffenen Leitungsträgern über die Konfliktpunkte ab und wird die Trassenanweisungspläne ergänzen.		ARGUS

Die o.g. Ausführungen entsprechen unserem Verständnis der Besprechung. Wir bitten alle Beteiligten den Inhalt der Ausführungen zu prüfen und eventuelle Einwände binnen 5 Tagen dem Büro ARGUS schriftlich und begründet mitzuteilen. Ansonsten gelten die o.g. Feststellungen.

Aufgestellt am 29.03.2018

gez. Tjark Aden

(ARGUS Stadt und Verkehr)

Teilnehmerliste

Projekt: Vattenfall Fernwärme Systemanbindung West

Anlass: Leitungsbesprechung

Datum: Dienstag, 20.03.2018 um 13:00 Uhr

Ort: ARGUS, Admiralitätsstraße 59, 20459 Hamburg

Name	Dienststelle/Büro	Telefon	E-Mail	Unterschrift
Banning	GEF	0172/7280452	timo.banning@gef.de	T. Banning
Büchzig	ARGUS		p.buechzig@argus.de	P. Büchzig
Lindemann	Hamburg Wasser	788834212	thomas.lindemann@hwwasser.de	
Gründel	---	788834031	wolf.gruendel@hwwasser.de	
Jögen	HW IK 90	7888-82110		J. Jögen
Thurau	UTM	35009-252	s.thurau@uttm-hh.de	
Fritz	Stromnetz HH	48202-3856	Nicola.Fritz@Stromnetz-Hamburg.de	N. Fritz
Stefan Sanders	Stromnetz Hamburg	49102-3881	stefan.sanders@stromnetz-hamburg.de	S. Sanders
Steenhus	Quasnetz			
Volker Krell	Gasnetz Hamburg	040-2366-8073	Volker.Krell@Gasnetz-Hamburg.de	
Lars Jorga	Gasnetz Hamburg	040/2366-8107	Lars.jorga@gasnetz-hamburg.de	
Georgii. Krennbo	Gasnetz HH	2766-3144	Georgii.Krennbo@gasnetz-hamburg.de	
Mahler, Ralf	HW Bez. Mitte/12	7888 38112	ralf.mahler@hwwasser.de	
Peikert, Klaus	HPA - Hafenentwicklung	42847 3921	klaus.peikert@hpa.hamburg.de	
Lassen-Petersen, Dirk	VWH	✓ 6396-2266	dirk.lassen-petersen@vattenfall.de	

Aden, Tjate
ARGUS
t.aden@argus-hh.de
T. Aden